

NSK-Pressbericht

Neuss-Berliner-Eistanzpaar bei der Finlandia-Trophy in Helsinki: Frohberg/Giesen nun in der Weltspitze angelangt *.... aber der Wind weht noch kräftig von vorne!*



Neuss, 11.10.2010: Die 18-jährige Berlinerin Schülerin Stefanie Frohberg und der 22-jährige BWL-Student Tim Giesen aus Neuss bilden erst seit Anfang 2009 ein Team und das in der Spezialsportart „Eistanzen“, bei der man allgemein erst nach jahrelangem, gemeinsamen, täglichen Training Erfolge einstreichen kann. In 2009 wurden beide aber schon als Überflieger im Juniorenbereich gefeiert und konnten mit dem

Gewinn der Deutschen Junioren-Meisterschaft 2010 und einem sehr guten 11-ten Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft ihre große Klasse unter Beweis stellen.

In der nun beginnenden Eislaufsaison 2010/2011 sind die Beiden in die oberste Senioren-Meisterklasse aufgestiegen und wurden als einziges deutsches Eistanzpaar gleich zu zwei internationalen Grand-Prix-Wettbewerben eingeladen: Ende Oktober geht es zu „Skate Canada“ nach Kingston in Ontario und Mitte November zu „Skate America“ nach Portland in Oregon.

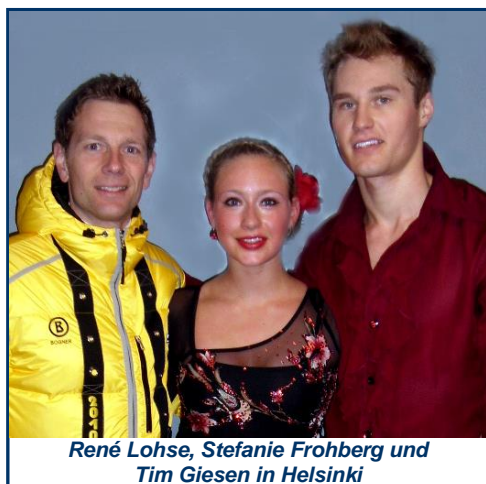
Tim Giesen: „Unsere gutern Junioren-Grand-Prix-Auftritte voriges Jahr in Lake-Placid/USA, in Dresden und unsere im Juniorenbereich erkämpften Weltranglistenpunkte haben wohl dazu geführt, dass wir nach Kanada und in die USA dürfen“.

Bei den diesjährigen ersten Senioren-Grand-Prix's werden Stefanie Frohberg und Tim Giesen dann auf die weltbesten Eistanz-Spitzenteams aus Russland, USA, Kanada, Frankreich, England und Italien treffen - Deutschland gehörte bisher in dieser Sportart eher zu den sog. „Mittelmächten“. Wenn man da ganz oben aber mitmischen will, muss die Vorbereitung perfekt sein: Zwar trainieren Stefanie Frohberger und Tim Giesen 2 x 3 Stunden täglich und das sechs Tage pro Woche (!) am Olympiastützpunkt

und Eistanzleistungszentrum Berlin - neben Schule (Stefanie macht gerade das Abitur) und Studium (Tim macht nebenher ein normales Betriebswirtschaftstudium an der Humboldt-Universität). Aber die Vorbereitungen auf die neue Eislaufsaison waren diesmal schwieriger als sonst, denn die ISU - der Eislauf-Weltdachverband - hatte erst im Sommer das gesamte Eistanz-Regelment verändert. Z.B. wird es zukünftig statt des Pflicht- und Originaltanzes eine Kombination aus beidem als sogenannten „Short-Dance“ geben.



Frohberg/Giesen entschlossen sich daher zusammen mit Ihrem Trainer René Lohse zur Vorbereitung nach Helsinki zur internationalen Finlandia-Trophy zu fahren, um dort ihre neuen Programme von den internationalen Eistanz-Spezialisten und -Preisrichtern kritisch überprüfen zu lassen. Diese Idee hatten aber anscheinend auch andere und so trafen sich am letzten Wochenende in Helsinki bei einem der ersten großen



René Lohse, Stefanie Froberg und Tim Giesen in Helsinki

internationalen ISU-Wettbewerbe der noch ganz jungen neuen Eislauf-Saison 2010/2011 eine Auswahl der derzeitigen Weltspitzen-Eistanzpaare: u.a. die französischen Meister Nathalie Pechalat und Fabian Bourzat (derzeit wohl das beste europäische Eistanzpaar - die dann auch souverän die Finlandia-Trophy-2010 gewannen), Nora Hoffmann und Maxim Zavozin aus Ungarn (zehnte der letzten EM, seit Jahren schon im Seniorenbereich - die in Helsinki den zweiten Platz machten), Kristina Gorshkova und Vitali Butikov aus Russland, das in USA hochgehandelte Geschwisterpaar Madison und Keiffer Hubbel aus Amerika, Federica Testa und Christopher Mior aus Italien, die englischen Meister Kerr/Kerr mussten leider verletzungsbedingt kurzfristig vorher noch absagen und mittendrin mischten unsere deutschen Newcomer Stefanie Froberg und Tim Giesen mit.

Die Vorbereitungen: In diesem Jahr muss nach ISU-Reglement beim neuen „Short-Dance“ eine Passage eines „Golden-Waltz“ gelaufen werden, d.h. Kombinationen zu anderen dazu passenden Musikstücken waren daher besonders schwierig zu finden. Stefanie und Tim fanden dann aber zusammen mit dem Trainer des Berliner-Olympiasstützpunktes René Lohse einen interessanten Mix zu dem Stück „Tanz der Hofdamen“ der bekannten Berliner Band „Rumpelstil“, die eigentlich Musik für Kinder produziert. Auch bei der Kür hatte man sich etwas besonderes einfallen lassen: Hier hat man sich für das Gitarren-Solo „La Maza“ entschieden, dies stammt von dem im spanisch sprechenden Raum sehr bekannten kubanischen Liedermacher Silvio Rodríguez und ist ein Stück aus der sog. „Nueva Trova Cubana“-Musikrichtung. Hier zu dieser Latinomusik erzählen die Beiden dann eine Geschichte auf dem Eis, wie ein betrogener Mann sich mit seiner Frau streitet und dann wieder versöhnt.

Nun ging es in Helsinki darum, von den Preisrichtern überprüfen zu lassen, ob die sog. Levels für die verschiedenen Elemente auch stimmen, wie die exakte Anzahl der Umdrehungen bei Pirouetten, die Einhaltung von Minimal- und Maximalzeiten bei Hebungen, wie die Ausführungen von Schrittpassagen, Twizzles, Spurenbilder usw..

Im Short-Dance erreichten Froberg/Giesen bei dieser Finlandia-Trophy den sechsten Platz und in der Kür den siebten Platz. In den technischen Ausführungen lagen sie sogar auf Platz 4 und 5 und haben damit zur Weltspitze aufgeschlossen. Mit dem abschließenden Rang 7 in der Gesamtwertung waren die Beiden und Ihr Trainer bei ihrem ersten Senioren-Wettkampf ganz zufrieden. In der Kür gab es zwar Abzüge, weil sie zum Schluss stürzten und bei einer Hebung die geforderte Zeit um einige 1/10 Sekunden überschritten hatten - man bekam aber die Bestätigung, dass die neuen Programme grundsätzlich OK waren. Besonders hocheifrig war man, dass man für alle Elemente immer die höchsten techn. Levels bekommen hatte - das hatten die wenigsten Paare erreicht - jetzt muss also nur noch an der Ausführung, Am Ausdruck und an der Qualität gefeilt werden.



Stefanie Froberg und Tim Giesen bei der Detail-Auswertung der Bewertungen durch die Eistanz-Spezialisten und -Preisrichter

Trainer René Lohse nach dem Wettbewerb: „Es lief besser als erwartet. Jetzt muss für die Grand-Prix's vor allem noch kurzfristig vor allem die Kondition verbessert werden. Ab morgen müssen die beiden die Kür im Training mindestens 4 x täglich komplett durchlaufen und es werden noch zusätzliche Bleigewichte angelegt. Wir haben nur noch 2 Wochen bis zum ersten Grand-Prix und dann müssen die Beiden auf den Punkt genau topfit sein“.